



Garmisch-Partenkirchen, den 8. Juni 2015

Pressemitteilung

Landrat Anton Speer dankt den Rettungs- und Hilfskräften für ihren G7-Gipfel-Einsatz

Der G7-Gipfel vom 7. bis 8. Juni 2015 in Schloss Elmau hat den Landkreis Garmisch-Partenkirchen vor eine große Herausforderung gestellt. Bei solch einem Großereignis mit tausenden von Demonstranten und strengsten Sicherheitsmaßnahmen ist nicht nur die Polizei, sondern auch die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr gefragt. Die Fäden hierfür laufen im 2. Stock des Neubaus des Landratsamts zusammen, denn dort hat die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) ihren Sitz. Das Landratsamt ist verantwortlich für den Katastrophenschutz im Landkreis. Auch wenn der G7-Gipfel freilich keine Katastrophe im eigentlichen Sinne darstellte, bedurfte es für so ein besonderes Ereignis zwingend einer abgestimmten Organisation und Koordination der zahlreichen vorzuhaltenden Rettungs- und Hilfskräfte. Aus diesem Grund bediente sich das Landratsamt den Strukturen des Katastrophenschutzes, um das Wohl der Bevölkerung, der Sicherheitskräfte sowie der Demonstranten gleichermaßen zu gewährleisten.

Für ihren Einsatz beim G7-Gipfel dankt Landrat Anton Speer den Mitgliedern der FüGK unter der Leitung von Karl Traunspurger und Simon Untergruber sowie allen beteiligten Rettungs- und Hilfskräften: „Was in den letzten zehn Tagen unter der Leitung der FüGK von den unzähligen Frauen und Männern der Rettungs- und Hilfsorganisationen geleistet wurde ist enorm. Solch ein Aufgebot an Einsatzkräften hat der Landkreis noch nicht erlebt. So waren am ersten G7-Gipfeltag rund 2.000 Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr im Dienst.“

Während des Einsatzes wurde der Landkreis in die drei Einsatzabschnitte Garmisch-Partenkirchen, Elmau und Mittenwald/Krün eingeteilt, in denen die Rettungs- und Hilfskräfte unter der Koordinierung der FüGK stationiert waren. Zu diesen Kräften gehörten unter anderem die Feuerwehr, das Bayerische Rote Kreuz, das Technische Hilfswerk, die Bergwacht, die ABC-Abwehr, das Kriseninterventionsteam und Sanitätseinheiten der Bundeswehr im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Die Einsatzleitung vor Ort wurde vorbestellten örtlichen Einsatzleitern (ÖEL) übertragen. Sowohl die FüGK als auch die ÖEL mit ihren Einheiten waren bereits neun Tage vor dem G7-Gipfel rund um die Uhr einsatzbereit.

„Für den friedlichen Ablauf der Demonstrationen rund um den G7-Gipfel bin ich sehr dankbar und dass es dadurch zu keinem größeren Einsatz gekommen ist. Nichtsdestotrotz war das Landratsamt mit seiner FÜGK und den unterstellten Kräften auf alle Eventualitäten gut vorbereitet. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott an alle Rettungs- und Hilfskräfte, die den Landkreis Garmisch-Partenkirchen bei dieser großen Aufgabe unterstützt haben“, so Landrat Speer abschließend.